

Kanon. Werke - Prozesse - Diskurse (Bern, 11-12 Nov 05)

Wolfgang

Kanon. Werke - Prozesse - Diskurse

9. Nachwuchstagung für Kunstgeschichte in der Schweiz

9. colloque de la relève suisse en histoire de l'art

9. colloquio die giovani ricercatori di storia dell'arte in Svizzera

11. und 12. November 2005, Universität Bern

Warum zählen Vermeer, Manet oder Richter zu den ›grossen‹ Künstlern? Was macht ein Gemälde, eine Skulptur, ein Gebäude zum ›Meisterwerk‹? Nach welchen Kriterien werden Normen für Gattungen, Sujets oder Formen bestimmt? Welche Funktion hat Klassizität? Was ist ›in‹, was ›out‹? Wie etablieren sich Begriffe wie ›Avantgarde‹, ›Postmoderne‹ oder ›Globalisierung‹ in der Kunstgeschichte? Wie werden Geschmacks- und Stilurteile durch den Kunstbetrieb befördert? Was macht eine Ausstellung zum Kassenschlager? Welche Werke gelangen in die Schausammlungen, welche ins Depot? Wie legt die staatliche oder kantonale Förderpolitik Trends fest? Und nach welchen Kriterien gilt ein Monument oder Bauwerk für die Denkmalpflege als schützenswert? Unter dem Titel "Kanon. Werke Prozesse Diskurse" befragen die Vortragenden jene Mechanismen und Phänomene der Kanonisierung, die unser Wissen über Kunstgegenstände konstituieren. Warum zählen Vermeer, Manet oder Richter zu den ›grossen‹ Künstlern? Was macht ein Gemälde, eine Skulptur, ein Gebäude zum ›Meisterwerk‹? Nach welchen Kriterien werden Normen für Gattungen, Sujets oder Formen bestimmt? Welche Funktion hat Klassizität? Was ist ›in‹, was ›out‹? Wie etablieren sich Begriffe wie ›Avantgarde‹, ›Postmoderne‹ oder ›Globalisierung‹ in der Kunstgeschichte? Wie werden Geschmacks- und Stilurteile durch den Kunstbetrieb befördert? Was macht eine Ausstellung zum Kassenschlager? Welche Werke gelangen in die Schausammlungen, welche ins Depot? Wie legt die staatliche oder kantonale Förderpolitik Trends fest? Und nach welchen Kriterien gilt ein Monument oder Bauwerk für die Denkmalpflege als schützenswert? Unter dem Titel "Kanon. Werke Prozesse Diskurse" befragen die Vortragenden jene Mechanismen und Phänomene der Kanonisierung, die unser Wissen über Kunstgegenstände konstituieren.

Programm

Freitag, 11. November 2005

style & taste: Wertbildung in der Kunsterfahrung

09:15

Begrüssung und Einführung

09:30

Eva Kernbauer, Wien/Paris/Trier

A standard of taste - un compas de l'art. Kanonisierung und ästhetische Erfahrung im 18. Jahrhundert

10:15

Jan Blanc, Lausanne

Qu'est-ce qu'une œuvre ratée? Peinture et valeur dans la théorie de l'art moderne en XVe-XVIIe siècles

11:30

Britta Toendborg, Kopenhagen

Utilizing Art Museums to Canonise Art History: How to Forge a National Art Form

12:15

Jean-François Corpateaux, Fribourg

Du Salon au musée de cire: Moulage sur nature et polychromie au 19e siècle

in & out: Zentren und Grenzen der Kunstproduktion

15:00

Begrüssung und Einführung

15:15

Ursula Helg, Zürich

Intention und Rezeption: Lygia Clarks Traum einer 'Ästhetik des Lebendigen' und seine Rezeption durch den Kunstbetrieb

16:00 Anna Lehninger, Zürich

"Ist das überhaupt Kunst?" Die Werke von Psychiatriepatientinnen und ihr Weg vom Krankenakt ins Museum

17:15

Marcel Schumacher, Basel

Der Begriff Kunztzentrum. Paris-New York: Aneignung und Verlust eines Titels

Abendvortrag

18:30

Henrik Karge, Dresden

Kanon in der Kunstgeschichte: Überlegungen zum Forschungsfeld und zur Terminologie

Samstag, 12. November 2005

high & low: Enthierarchisierung der Medien

09:30

Einführung

09:45

Sabine Gebhard Fink, Zürich/Basel

Alltagskultur als Hochkultur? Die endlose Debatte in den Künsten

10:30

Sylvia Rüttimann, Bern

"Schöner, bunter Mitteilungsmix": Kuratoren entdecken die erweiterte Zeichnung

11:45

Sylvia Mutti, Bern

Urs Lüthi: Trademark zwischen Kunst und Werbung

norm & form: Referenzbildung in der Architekturgeschichte

14:00

Einführung

14:15

Francine Giese-Vögeli, Bern

Die grosse Moschee von Córdoba und ihre Bedeutung für die Kanonisierung des westislamischen Sakralbaus

15:00

Matthias Walter, Bern

Baldachin oder Wölbrotunde? Zum Versuch einer Kanonisierung der Wölbungsprinzipien im sakralen Oeuvre Balthasar Neumanns

16:15

Marc Fehlmann, Zürich

"A Building from which derived all that is good": Bemerkungen zur britischen Kanonisierung des Parthenons und zu deren Folgen

17:00

Basil Marty, Basel

Klassizistischer Kanon und archäologische Akribie: Zwei Entwürfe Aubert Parents

Organisation:

Mittelbau des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern (Edgar Bierende, Wolfgang Brückle, Julia Gelshorn, Harald Krämer, Rachel Mader, Matthias Walter, Tristan Weddigen)

Kontakt:

Institut für Kunstgeschichte
Universität Bern
Hodlerstr. 8
CH 3011 Bern
0041-31-631
www.ikg.unibe.ch (Kolloquium 05)

Veranstaltungsort:

PROGR (Zentrum für Kulturproduktion)
Waisenhausplatz 30
CH - 3001 Bern
5 Gehminuten vom Berner Hauptbahnhof
gegenüber Kunstmuseum

Mit grosszügiger Unterstützung von:

VKKS (Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz)
MVUB (Mittelbauvereinigung der Universität Bern)
SAGW (Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften)

Quellennachweis:

CONF: Kanon. Werke - Prozesse - Diskurse (Bern, 11-12 Nov 05). In: ArtHist.net, 26.10.2005. Letzter Zugriff 23.01.2026. <<https://arthist.net/archive/27560>>.